

Arie.

O du, die mir einst Hilfe gab,
Nimm dies Geschenk, o nimm es wieder, Diana,
Zu dir fleh' ich, lass sinken mich in's Grab!
Gib jenseit dieses Grabes
Mich meinem Bruder wieder! —
Weh mir, der Tod nur rettet mich!
Sonst hoff' ich keinen andern Retter,
Denn wider mich empörten sich mein Volk,
Mein Vater und die Götter!
O du, die mir einst Hilfe gab,
Nimm dies Geschenk, o nimm es wieder, Diana,
Zu dir fleh' ich, lass sinken mich in's Grab!



ZWEITER THEIL.

Concert für Violine mit Begleitung des Streichorchesters (A moll) von
JOHANN SEBASTIAN BACH (mit Cadenz von Joseph Hellmesberger),
vorgetragen von Herrn *Brodsky*.

I. Allegro. — II. Andante. — III. Allegro assai.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Hiedler*.

a) **Liebesbotschaft** von FR. SCHUBERT.

| | |
|--|--|
| Rauschendes Bächlein, so silbern und hell, Eilst zur Geliebten so munter und schnell; Ach, trautes Bächlein, mein Bote sei du, Bringe die Grüsse des Fernen ihr zu. | Wann sie am Ufer in Träume versenkt, Meiner gedenkend das Köpfchen hängt, Tröste die Süsse mit freundlichem Blick; Denn der Geliebte kehrt bald zurück. |
|--|--|

| | |
|---|--|
| All' ihre Blumen im Garten gepflegt, Die sie so lieblich am Busen trägt, Und ihre Rosen in purpurner Gluth, Bächlein, erquickte mit kühlender Fluth. | Neigt sich die Sonne mit röthlichem Schein, Wiege das Liebchen in Schlummer ein, Rausche sie murmelnd in süsse Ruh, Flüst're ihr Träume der Liebe zu. |
|---|--|

Ludwig Rellstab.

b) **Geheimes** von FRANZ SCHUBERT.

| | |
|--|--|
| Über meines Liebchens Äugeln . Steh'n verwundert alle Leute; Ich, der Wissende, dagegen Weiss recht gut, was das bedeute. | Denn es heisst: Ich liebe diesen, Und nicht etwa den und jenen. Lasset nur, ihr guten Leute, Euer Wundern, euer Sehnen. |
|--|--|

Ja, mit ungeheuren Mächten
Blicket sie wohl in die Runde,
Doch sie sucht nur zu verkünden
Ihm die nächste süsse Stunde.

Goethe.